

Konzeption der
„Kita Dorfschule“
Kindertagesstätte mit dem
Schwerpunkt Englisch



Stand März 2023

Dear parents!

We are very delighted about your decision to bring your child into our Kindergarten.

Jede Anmeldung ist für uns ein Vertrauensbeweis. Wir wünschen uns, dass sich Kinder und Eltern später gerne an uns erinnern.

Um Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Arbeit zu ermöglichen, haben wir diese Konzeption geschrieben.

Unsere Einrichtung

Wir sind eine städtische Kindertagesstätte mit zwei Kindergartengruppen im Ortskern von Wittorf.

Unsere Kita befindet sich in der ehemaligen Dorfschule. Zurzeit sind dort 2 altersgemischte Gruppen im Alter von 3-6 Jahren untergebracht. Der ehemalige Schulhof bietet Platz zum Klettern, zum Verstecken und zum Buddeln. Mit unseren Fahrzeugen können die Kinder heiße Rennen fahren.

Insgesamt werden in unserer Kita bis zu 48 Kinder aus den umliegenden Dörfern und der Stadt Visselhövede betreut.

Die Kita „Dorfschule“ liegt in der Trägerschaft der Stadt Visselhövede.

Am Wichtigsten ist uns, dass sich Ihr Kind in unserer Einrichtung wohlfühlt. Denn für die Entwicklung Ihres Kindes ist nichts wichtiger als Geborgenheit, Zuwendung und Vertrauen. Unser Ziel ist es, Ihrem Kind durch unterschiedliche Angebote den Weg in ein selbstständiges Tun und Denken zu ermöglichen. Kinder brauchen die Möglichkeiten zum Ausprobieren und Experimentieren. Sie müssen eigene Erfahrungen sammeln. Und das dürfen sie bei uns.

Wir freuen uns auf eine aufregende und erlebnisreiche Kita-Zeit mit Ihnen und Ihrem Kind!

Thanks for having placed your trust in us.

Mona Senkbeil und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der
Kita „Dorfschule“



„Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge: Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann, es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann, und es braucht Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt.“

Prof. Gerald Hüther

Englisch in der Kindertagesstätte

Wir sind eine Einrichtung, in der die Kinder in den Kindergartengruppen spielerisch die englische Sprache kennenlernen.

Gute Sprachkenntnisse werden zunehmend wichtiger, um sich in der globalisierten Welt zu behaupten. Da kleine Kinder sehr gut in der Lage sind, Fremdsprachen leicht zu lernen, ist die frühe „Immersion“ (eintauchen, ein Sprachbad nehmen) ein geeignetes Mittel.

Es gibt wissenschaftliche Untersuchungen, in denen bewiesen wurde, dass Kinder Sprachen mühelos lernen können. Nehmen wir uns ein Beispiel an den mehrsprachigen Familien. Dort wird Zuhause in der Heimatsprache gesprochen. Im Verein, der Kita, Schule und beim Einkaufen Deutsch. Jedes Kind verfügt in hinreichendem Maß über die erforderlichen Lernfähigkeiten.

Gerade im Kindergarten haben wir ideale Voraussetzungen, um unseren Kindern eine zusätzliche Sprache spielerisch, kindgerecht und ohne Zwang und Überforderung zu eröffnen. Es wird nicht geübt, es gibt keinen strukturierten Sprachunterricht, es wird kein Druck ausgeübt.



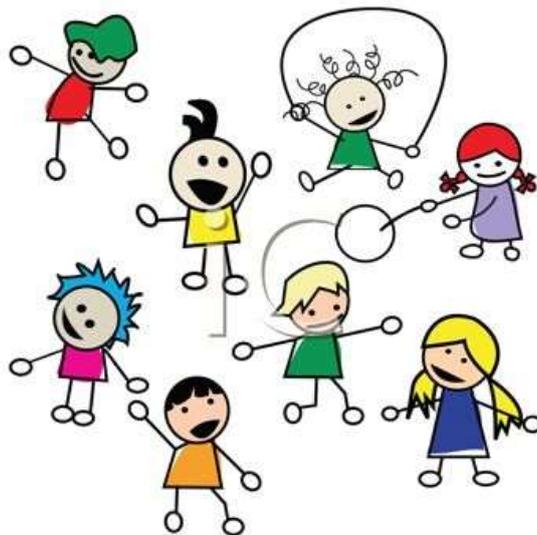
„You are unique, no one is just like you“

Unser Konzept ist ebenso einfach wie genial. Alle Kindergartenkinder in unserer Einrichtung können davon profitieren, da die englische Sprache im Morgenkreis und den Ritualen eingebunden wird.

Weitestgehend geht es darum, den Inhalt zu erfassen. Dies wird durch Gestik im Alltagsgeschehen untermalt und bezieht sich auf wiederkehrende Handlungen. Im Idealfall fangen die Kinder sogar an, auf Englisch zu antworten, also die Sprache auch im Alltagsgeschehen zu verwenden.

Eine weitere Zielsetzung ist, dass die Kinder keine Sprachhemmung aufbauen, da die Sprache sie selbstverständlich durch den Alltag begleitet.

Nebenbei schaffen wir Raum für Toleranz und Akzeptanz anderen Kulturen gegenüber.



„Am Ende wird alles gut! Und wenn es nicht gut ist, ist es nicht das Ende!“

Oscar Wilde

Das sind wir...



Hintere Reihe: Jennifer Ahrens, Susanne Kauly, Maren Kalisch, Karin Bade, Vivien Herrmann

Vordere Reihe: Lana Arndt, Sabine Duve, Mona Senkbeil (Kita-Leitung), Mareile Voß, Alena Bartels, Sophie Sassenberg

*„Man darf nicht verlernen,
die Welt mit den Augen eines Kindes zu sehen.“*

Henry Matisse

Kontakt: kiga-wittorf@visselhoevede.de

Brownbears and Polarbears



In den Kindergartengruppen werden bis zu 24 Kinder zeitgleich von 2 pädagogischen Fachkräften betreut.

The brownbears are up to 24 children in the age between 3 and 5 years.
The polarbears are up to 24 children in the age between 4 and 6 years.

Da wir eine Einrichtung mit einem englischen Schwerpunkt sind, sprechen die Erzieher/innen unter anderem im Morgenkreis „Englisch“ und binden so die Sprache mit in den Alltag ein. Auch andere Rituale werden in der englischen Sprache begleitet.

Dabei wird das Hörverständnis der Kinder geschult. Dies ist die Grundvoraussetzung, damit sich die Sprachproduktion entwickeln kann. Dieses geschieht ganz individuell und ist von Kind zu Kind unterschiedlich.

Eine große Rolle nimmt bei uns aber auch das kindliche Spiel ein. Denn Spielen ist nachgewiesenermaßen die elementare Lernform des Kindes. Bei uns geht es darum, weitere Spielmöglichkeiten zu entdecken, vorhandenes Spielen weiter zu entwickeln und Lernanreize zu schaffen.

Deshalb gibt es bei uns unendlich viele Spielmöglichkeiten. Spielend baut es selbst sein Haus des Wissens und Könnens. Wir Erwachsenen unterstützen es dabei. Wir geben Anregungen, stellen Materialien und helfen verstehen.

Wir gehen viel nach draußen, unser Außengelände lädt bei jedem Wetter zum Spielen und Entdecken ein, wir machen Spaziergänge oder besuchen den nahegelegenen Wald. So entdecken die Kinder ganz nebenbei die Natur und lernen die Tier- und Lebenswelt kennen.

Aber auch die Vorbereitung auf die Schule ist eines der Ziele pädagogischer Arbeit im Kindergarten. Kinder sind interessiert und wissbegierig, d.h. sie bringen die Lernmotivation in der Regel schon mit.

Uns geht es im Kindergarten nicht um eine frühe Verschulung, sondern um die Ausbildung verschiedener Kompetenzen, die für den späteren Schulbesuch nötig sind. Durch unsere Bildungsarbeit entwickelt sich die Schulbereitschaft, bzw. die Schulfähigkeit des Kindes.

Rituale im Alltagsgeschehen helfen Kindern sich zu orientieren und vermitteln Sicherheit. Aus diesem Grund legen wir viel Wert darauf, gewisse Rituale im Tagesablauf mit einzubinden. Denn nur Kinder, die sich sicher und geborgen fühlen, können ohne Probleme lernen und sich weiterentwickeln.

Nach der Familie ist die Kindertagesstätte eine weitere Bildungsinstitution. Hier werden ganz wichtige Grundlagen für weitere Bildungsprozesse gelegt, insbesondere wird die Freude am eigenen Lernen vermittelt. Dass jedes Kind optimal gefördert wird, ist uns ein ganz wichtiges Anliegen. So versuchen wir regelmäßig Angebote durchzuführen, in denen wir die aktuellen Bedürfnisse der Kinder aufgreifen.

Our daily routine:

- *Early shift takes place from 7.15 till 7.30 a.m.*
- *Starting from 7.30 a.m. we await your child in our group*
- *the children have time to play*
During the playing time your child can decide on its own where, what or with whom it wants to play. We give suggestions and advises when needed by the child
- *Around 9.15 a.m. we start with our morning circle*
- *After that we have breakfast together*
- *Between 11.00 till 12.30 a.m. we go outside*
- *Late shift takes place from 12.30 till 13,00 o'clock and it's going to be outside*



Unser Schwerpunkt: Sprache

Die Sprache steht bei uns in den Kindergartengruppen im Mittelpunkt. Gerade durch viel sprachlichen Input können wir Ihren Kindern einen breit angelegten Wortschatz und ein gutes Hörverständnis vermitteln. Wir können ihnen die Angst vor dem Sprechen nehmen und jedes Kind nach seinen Bedürfnissen fördern, denn der Gebrauch von Sprache fördert die geistige Entwicklung. Und das in Deutsch und in Englisch.

Wir schauen mit den Kindern gemeinsam Bilderbücher an, stellen uns als „Sekretär/-innen“ zur Verfügung, lernen Lieder und Reime und erfinden „Quatschwörter“. Dadurch werden unter anderem Sprachanreize geschaffen. Durch unser Konzept können wir dieses alles sowohl in der deutschen als auch in der englischen Sprache umsetzen. Jedes Kind lernt unterschiedlich und nimmt die Sprachen in seinem eigenen Tempo auf.

Aber nicht nur das Reden ist wichtig. Wir zählen auch die Schriftsprache dazu. Wir versuchen vieles im Gruppenraum und im gesamten Kindergarten durch schriftliche Benennungen zu verdeutlichen. Auch dieses geschieht in der deutschen und englischen Sprache. Unter anderem sind z.B. die verschiedenen Spielecken benannt (z.B. „Doll corner“, „Craft table“, „Building corner“), Gegenstände bekommen Kärtchen, auf denen der Name steht.

Auch lernen die Kinder ihren und den Namen der anderen Kinder kennen, indem sie die Gelegenheit bekommen, die Buchstaben der Namen abzuschreiben. So entstehen die ersten Schreibversuche.

Kinderfragen werden von uns ernst genommen und beantwortet. Denn auch so lernt man die Welt zu verstehen.

„Wichtig ist, dass man nicht aufhört zu fragen.“

Albert Einstein

„The important thing is not to stop questioning.“

Öffnungszeiten der Kita:

Montags bis freitags: 7.30-12.30 Uhr

Zusätzlich werden folgende Zusatzzeiten angeboten:

Frühdienst: 7.15-7.30 Uhr

Spätdienst: 12.30-13.00 Uhr

Kinder ab dem dritten Lebensjahr sind von den Gebühren befreit.

Bürozeiten Leitung:

Dienstags, Mittwochs und Donnerstags 8.00 - 12.00 Uhr

Sollte die Leitung nicht anwesend sein, wenden sie sich bitte an die Abwesenheitsvertretung.

Bereitschaftsdienst:

Wir schließen die Einrichtung 2 Wochen in den Sommerferien und während der kompletten niedersächsischen Weihnachtsferien.

Im Frühjahr, im Sommer und im Herbst bieten wir 4 Bereitschaftsdienstwochen an. Diese können insbesondere von Kindern berufstätiger Eltern in Anspruch genommen werden und sind kostenpflichtig (10 Euro pro Betreuungsvormittag).

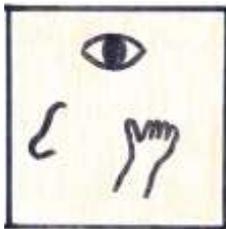
„Wenn du mit anderen ein Schiff bauen willst, so beginne nicht, mit ihnen Holz zu sammeln, sondern wecke in ihnen die Sehnsucht nach dem großen weiten Meer.“

Antoine de Saint-Exupert

Bildungsbereiche:

Wir arbeiten nach dem niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung. In dem geht es im Grundlegenden darum, wie Kinder am Besten im Prozess ihrer Weltaneignung - so verstehen wir Bildung- unterstützt werden können. Der Orientierungsplan umfasst folgende Bereiche:

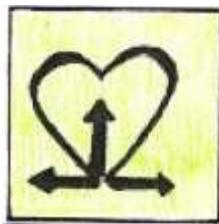
0. Wahrnehmung



In der Kindertagesstätte lernen die Kinder die verschiedensten Dinge und Materialien über die Wahrnehmung kennen. Sie fühlen, sehen, schmecken, riechen, hören mit ihren Händen, Füßen, Mund, usw.

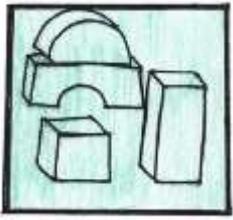
Die Wahrnehmung ist für Kinder der Zugang zur Welt. Das kindliche Wahrnehmen und Begreifen der Welt mit allen Sinnen ist die Basis für Bildungs- und Lernprozesse in der frühen Kindheit. Sie erobern sich die Welt durch Sehen, Hören, Schmecken, Riechen und Fühlen. Das heißt: Lernen findet immer mit allen Sinnen statt. Durch unsere Spielmaterialien und Angebote, sowohl im Gruppenraum als auch draußen, geben wir den Kindern die Möglichkeit, ihre Sinne zu schulen und ihre Umwelt dadurch bewusst wahrzunehmen und zu begreifen. Die Kinder lernen bei uns, wie sich die Welt anfühlt.

1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen



Kinder lernen im sozialen Miteinander mit anderen viel über sich selbst. Zum Beispiel über das Aushandeln sozialer Regeln, die Achtung persönlicher Bedürfnisse und Grenzen, den Ausdruck starker Gefühle und den Umgang mit Konflikten. Sie lernen, anderen das gleiche Recht zuzugestehen wie sich selber, Rücksicht zu nehmen und was es bedeutet, Freundschaften zu schließen und diese zu pflegen.

2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten



Die Kinder werden von uns durch *Gespräche* und *Beobachtungen* zum *Nachdenken* angeregt. Sie äußern *Vermutungen* über das Verhalten von Dingen oder Personen und überprüfen sie. Dabei lassen wir *kreative* und *ungewöhnliche Denkwege* ausdrücklich zu und schätzen sie wert. So wird den Kindern die *Problemlösung* nicht abgenommen, vielmehr werden sie im Prozess der Suche nach Lösungen in einer *fehlerfreundlichen Atmosphäre* begleitet. Auch das *Vermitteln* von Lernstrategien ist ein wichtiger Bestandteil. Der *Erwerb* dieser Lernstrategien vollzieht sich immer an *konkreten Beispielen* und in *komplexen Situationen* und führt daher auch zur *Wissensaneignung*.

3. Körper - Bewegung - Gesundheit



Bewegungsfreude wird durch *Freiräume* gefördert, in denen Kinder sich *draußen* und *drinnen* spontan bewegen können und zum *Laufen*, *Rennen*, *Kriechen*, *Hüpfen* und *Toben* herausgefordert werden. Bei uns können die Kinder *vielfältige Bewegungserfahrungen* sammeln. Um den Kindern eine *gesunde Entwicklung* zu ermöglichen, gestalten wir mit den Kindern ein *verlässliches* und *kindgerechtes* Angebot von *Bewegung* und *Entspannung*.

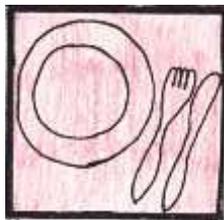
4. Sprache und Sprechen



Sprachliche Bildung ist ein kontinuierlicher Prozess, der nie abgeschlossen ist. Wir wollen den Kindern die Freude am Sprechen und der Sprache erhalten. Das schließt die Motivation zur Erweiterung der sprachlichen Möglichkeiten ein. Sprachliche Bildung ist grundsätzlich in den Alltag integriert und wird durch die Schaffung geeigneter Sprechanlässe intensiviert.

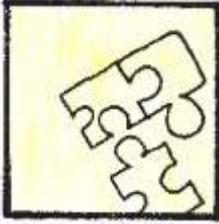
Sie kann vor allem durch Bilderbuchbetrachtung, Vorlesen/Nacherzählen, freies Erzählen, gezielte und spielerische Einbindung von Schriftzeichen in den pädagogischen Alltag umgesetzt werden.

5. Lebenspraktische Kompetenzen



Der Wunsch, etwas alleine tun zu können, ist für alle Kinder ein besonderer Entwicklungsanreiz. Die Erfahrung, etwas selbst tun zu können, hebt das Selbstwertgefühl und macht Kinder stark und unterstützt die Motivation, sich weitere lebenspraktische Fähigkeiten anzueignen. Der überlegte Einsatz „echter“ Werkzeuge und Beteiligung bei anfallenden Tätigkeiten, vermitteln den Kindern wie selbstverständlich lebenspraktische Kompetenzen. Der Umgang mit technischen Geräten gehört für uns ebenso dazu. Lebenspraktische Fähigkeiten werden auch beim Erkunden der Lebenswelt erworben. Selbstständigkeit und die Sicherheit, alltägliche lebenspraktische Herausforderungen gut zu bewältigen, sind ideale Voraussetzungen fürs selbsttätige Lernen, auch in den anderen Erfahrungsfeldern.

6. Mathematisches Grundverständnis



Unsere Kinder dürfen vielfältige Erfahrungen mit Mengen, Formen und Farben machen. Diese Fähigkeiten nutzen wir, zum Beispiel während des Morgenkreises, beim Turnen und während des freien Spiels. Des Weiteren spielen diese Dinge bei unserer Raumgestaltung natürlich eine große Rolle. Verschiedene Bau- und Konstruktionsmaterialien sind den Kindern zugänglich und werden regelmäßig ausgetauscht.

7. Ästhetische Bildung



Ästhetische Erfahrungen sind immer authentische Erfahrungen. Wir können unseren Kindern z.B. viel vom Baum erzählen, ihnen Bilder dazu zeigen und Geschichten erzählen. Wenn sie aber vor einem Baum stehen, sehen wie mächtig er ist, ihn anfassen und riechen können, dann wissen sie, was ein Baum ist. Und so ist das auch mit den ästhetischen Erfahrungen. Wir machen Musik, wir gestalten unseren Raum, wir malen mit unterschiedlichen Materialien, wir TUN... Die genannten Darstellungsformen helfen unseren Jungen und Mädchen beim Erkunden, Strukturieren und Abbilden ihrer Welt. Sie ermöglichen den Ausdruck eigener Gefühle und die Weitergabe von Erfahrungen an andere.

8. Natur und Lebenswelt



Gerade Kinder möchten ihre Lebenswelt erweitern, je älter sie werden. Und wir helfen ihnen dabei, das zu tun. So gehören Ausflüge in die nähere Umgebung zum Alltag.. Sie erweitern den Wissenshorizont, fördern die Selbstständigkeit der Kinder z.B. im Straßenverkehr und liefern Erlebnisse, die im Spiel oder im kreativen Gestalten vertieft werden können. Das Erforschen von Zusammenhängen, das selbstständige Experimentieren und der Reiz Ursache-Wirkungszusammenhänge logisch zu erklären, spielen auch täglich eine große Rolle. Die Kinder werden ermutigt, zu beobachten, zu untersuchen und zu hinterfragen. Dabei werden die Kinder zum DENKEN herausgefordert.

9. Grundfragen menschlicher Existenz



Kinder stellen existentielle Fragen. Sie sind von sich aus aktiv und bestrebt, ihrer Welt einen Sinn zu geben. Jede Grundfrage menschlicher Existenz (Woher komme ich? Wozu bin ich da?) ist auch immer die Suche nach Orientierung und Halt.

Und gerade in der Kita, wo sich auch die Phasen von Erschöpfung und Lebenslust abwechseln, ist es wichtig, den Kindern Geborgenheit, Vertrauen und Angenommen sein zu vermitteln. Sie sind eine wertvolle Basis, um den Spannungen in der Welt gewachsen zu sein und mit Krisen umgehen zu können. Konkret heißt das für uns: Wir bieten den Kindern Rituale zur Orientierung und Strukturierung unseres Alltags. Und wir schaffen Momente der Stille, um zur Ruhe zu kommen und sich zu besinnen.

**Das habe ich vorher noch nie gemacht,
deswegen bin ich völlig sicher, dass ich es schaffe!**

Pippi Langstrumpf

Beobachten und Dokumentieren:

Eine regelmäßige Beobachtung Ihres Kindes ist für uns unverzichtbar. Denn die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung, des Lernens und des Verhaltens Ihres Kindes bildet eine wichtige Grundlage für die Arbeit. Sie gibt Einblick in Lern- und Entwicklungsprozesse und ist hilfreich, die Qualität von pädagogischen Angeboten für Ihr Kind festzustellen und weiterzuentwickeln. Über die Krippenkinder, die erstmals zu uns in die Kindertagesstätte kommen, wird ein „Eingewöhnungsbogen“ geführt. Dieser dient als Grundlage für ein erstes Elterngespräch, das nach der Eingewöhnung geführt wird.

Über die gesamte Kita-Zeit erstellt jedes Kind für sich ein „Ich-Buch“, das sogenannte Portfolio. Dieses Portfolio besteht aus verschiedenen Elementen, die sich teilweise jährlich wiederholen und an denen sich die Entwicklung Ihres Kindes dokumentieren lässt.

Außerdem wird einmal im Jahr ein Kompetenzbogen ausgefüllt, auf dem vermerkt wird, was Ihr Kind schon besonders gut kann.

Zusätzlich verfassen wir für jedes Kind eine persönliche Lerngeschichte in Briefform. Dazu wird Ihr Kind in einer Situation beobachtet. Diese wird aufgeschrieben und der persönliche Lernerfolg daraus abgeleitet. Natürlich hat dieser Brief einen sehr individuellen und auch kindgerechten Charakter. Diesen Brief erhalten die Kinder bzw. die Eltern im Laufe des Kindergartenjahres. Alle Aufzeichnungen unterliegen selbstverständlich dem Datenschutz.



„Alles, was uns begegnet, lässt Spuren zurück, alles trägt unmerklich zu unserer Bildung bei.“

Johann Wolfgang von Goethe

Zusammenarbeit mit den Eltern:

Eltern sind für uns kompetente Erziehungspartner, die mit uns das gleiche Ziel haben: das Beste für Ihr Kind. Wir haben Verständnis und Respekt für die familiäre Situation und berücksichtigen diese in unserer täglichen Arbeit. Das, was hier in der Kindertagesstätte geschieht, machen wir durch Aushänge, E-Mails, Elternabende, persönliche Gespräche, und vieles mehr transparent. Wir möchten, dass sich alle Eltern gut informiert fühlen.

Wir bieten Hilfe bei Entwicklungs- und Erziehungsschwierigkeiten an, und können Anregungen und Vorschläge zum Umgang mit Spielen, Büchern, Medien geben.

Eltern können bei uns nach Absprache hospitieren, um einen Kindertagesstätten-Alltag mit zu erleben. Ihre Mitwirkung z.B. bei Festen oder Veranstaltungen und bestimmten pädagogischen Themen ist erwünscht. Ebenso wünschen wir uns ein vertrauensvolles Miteinander, in dem Kritik, positiv wie negativ, geäußert wird. Natürlich sind wir auch zwischendurch gern bereit, Ihre Fragen zu beantworten. Dafür können Sie jederzeit einen Termin mit uns vereinbaren.

Zusammenarbeit mit der Grundschule:

Die Kindertagesstätte und die Grundschule haben gemeinsame pädagogische Grundlagen. Im Mittelpunkt steht die Förderung der Persönlichkeit des Kindes als Akteur seiner Entwicklung. Eine gute Kooperation zwischen Kindertagesstätte und Grundschule erleichtert den Übergang und schlägt eine Brücke zur anderen Form des Lernens.

Kinder lernen von ihrer Geburt an. Sie sind interessiert und wissbegierig, d.h. sie bringen die Lernmotivation in der Regel schon mit.

Uns geht es im Kindergarten nicht um eine frühe Verschulung, sondern um die Ausbildung verschiedener Kompetenzen, die für den späteren Schulbesuch nötig sind. Durch unsere Bildungsarbeit entwickelt sich die Schulbereitschaft, bzw. die Schulfähigkeit des Kindes.

Die Kinder können ihr Wissen bei uns in verschiedenen Konstruktionsecken erweitern, fordern und auch fördern.

Aufsichtspflicht:

Wir gewähren Sicherheit durch Aufsicht, ohne extreme Einschränkungen des kindlichen Erfahrungsspektrums. Wir erziehen die Kinder bewusst in vielen Bereichen altersgemäß zur Selbstständigkeit sowie zum Umgang mit vielfältigen Spielmaterialien und Werkzeugen.

Vor dem Hintergrund eines lebenspraktischen Ansatzes bringen wir ihnen begleitet und unter Aufsicht bei, wie mit Gefahren umgegangen werden muss, um ihre Fähigkeiten und Erfahrungen zur Alltagsbewältigung zu vergrößern.

Fürsorgepflicht:

Die Kindertagesstätte hat für alle Kinder eine Fürsorgepflicht. Wird seitens der Kita eine Kindesvernachlässigung festgestellt, ist diese verpflichtet, mit den Erziehungsberechtigten ein Gespräch zu führen. Sollten die Erziehungsberechtigten nicht zum Wohle des Kindes handeln, müssen die zuständigen Behörden und Ämter durch die Kitaleitung informiert werden.

Kindesvernachlässigung ist:

Die andauernde und wiederholte Unterlassung fürsorglichen Handelns durch sorgeverantwortliche Personen (Eltern oder andere von ihnen autorisierte Betreuungspersonen) welche zur Sicherstellung der seelischen und körperlichen Versorgung notwendig wäre.

Eltern, deren Kinder Auffälligkeiten zeigen wie z.B.

- in der Sprache
- in der Motorik
- im Sozialverhalten
- in der Wahrnehmung

werden vom Kitapersonal angesprochen, damit die Sorgeberechtigten weiterreichende Schritte zum Wohle des Kindes unternehmen.

Schutzkonzept:

Unsere Kita ist ein sicherer Ort für Kinder. Hier finden sie Schutz und Geborgenheit. Gewalt jeglicher Art hat in unserer Einrichtung keinen Platz.

Gemeinsam haben wir ein Schutzkonzept für unsere Kita erarbeitet. Das Personal kennt dieses und ist mit dem Inhalt und den Abläufen vertraut.

Nähere Infos dazu gibt es auf unserer Homepage:

www.wittorfer-zwergenstube.de



Versicherungsschutz:

Alle Kinder der Einrichtung unterliegen dem Versicherungsschutz durch den Gemeinde-Unfall-Versicherungsverband (GUV).

Dieser Versicherungsschutz erstreckt sich auf die Betreuungszeit, Veranstaltungen der Kita und den Hin- und Heimweg.

Der Versicherungsschutz erstreckt sich **nicht** auf Besucherkinder!

Krankheiten:

Voraussetzung für die Aufnahme Ihres Kindes in die Krippe und den Kindergarten ist die Vorlage des Impfpasses oder eines Impfberatungsnachweises vom Kinderarzt. Daraus wird für uns ersichtlich, ob Ihr Kind ausreichend geschützt ist.

Jede Erkrankung Ihres Kindes ist der Kita mitzuteilen.

Im Falle von Kopflausbefall behält sich die Kita das Recht vor, alle Kinder regelmäßig nach Läusen zu untersuchen.

Mit erhöhten Krankheitsraten ist vor allem im ersten halben Jahr nach Start der Betreuung zu rechnen.

Im Kindergarten können zahnmedizinische Untersuchungen durchgeführt werden. Die Teilnahme an den Untersuchungen ist freiwillig und wird den Erziehungsberechtigten rechtzeitig mitgeteilt (siehe Satzung §4).

Bei Fieber und Magen- und Darminfekten darf ihr Kind die Einrichtung 24 (Fieber) bis 48 (Magen- und Darminfekt) Stunden nach Abklingen der Symptome NICHT besuchen.

„Das unterhaltsamste Spielzeug eines Kindes ist ein anderes Kind.“

John Locke

Qualitätsentwicklung und -sicherung:

Alle Mitarbeiter/innen der Kita „Dorfschule“ nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil. Die pädagogische Arbeit wird ständig reflektiert und im Austausch mit den Kollegen/-innen verbessert. Regelmäßig finden Elternsprechtage und Förderplangespräche statt.

Die pädagogische Arbeit findet in unserer Einrichtung abgestimmt auf den niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung statt.

Die pädagogische Arbeit wird für Eltern und Träger transparent dargestellt. Durch regelmäßige Beobachtung werden Gruppenprozesse bewusst wahrgenommen, ausgewertet und in den Kita-Alltag integriert.

Qualitätshandbuch:

Unsere Kita verfügt über ein Qualitätshandbuch. Darin haben wir uns mit vielen unterschiedlichen Themen auseinandergesetzt und diese verschriftlicht. Es fängt an beim pädagogischen Gesamtkonzept, wie die Abholung in der Kita, Eingewöhnung, Aufsichtspflicht und vieles mehr. Und endet bei der Bedeutung und Gestaltung einzelner Ereignisse, wie der Schlemmertag oder das gemeinsame Frühstück, Ausflüge, usw.

Am Ende ist daraus ein Qualitätshandbuch für unsere Einrichtung entstanden. Dieses beschreibt und strukturiert unsere pädagogische Arbeit in der Kita. Es dient den Kollegen/-innen als roter Faden, sorgt für Transparenz und bietet die Möglichkeit, immer wieder neu hinzuschauen und die Arbeit zu reflektieren und zu überarbeiten. Gerade für neue Kolleginnen und Kollegen ist so ein Qualitätshandbuch eine große Erleichterung und Hilfe.

Datenschutz:

Beim Datenschutz geht es in erster Linie um Menschenschutz! Datenschutz ist bei uns Leitungsaufgabe! Wir haben technische und organisatorische Maßnahmen getroffen, die geeignet sind, die Daten zu schützen. Für uns ist es wichtig, dass Zugriffsrechte klar geregelt sind und jeder nur Zugriff auf die Daten hat, die für die jeweilige Tätigkeit benötigt werden. Nachdem ein Kind die Kindertagesstätte verlassen hat, werden die Daten in der Regel gelöscht oder vernichtet.

Personenbezogene Daten sind Einzelangaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse unserer Kita-Kinder und Eltern.

Dazu gehören unter anderem: Namen, Geburtsdatum, Adresse, Beruf, Einkommen, Krankheiten, Aufzeichnungen über Fähigkeiten und Verhaltensmerkmale, Fotos, etc.

Den Eltern steht ein Recht auf Auskunft über die personenbezogenen Daten zu, die zu ihrer Person und ihrem Kind gespeichert wurden.

Daten, die wir von den Eltern oder Kindern erfahren oder durch Beobachtungen erlangt haben, werden vertraulich behandelt und grundsätzlich nicht ohne das Einverständnis der Eltern weitergegeben.

Wir bilden aus:

Es ist uns ganz wichtig, motivierten Menschen die Möglichkeit zu geben, ihr Berufsziel mit unserer Hilfe zu erreichen. Auszubildende werden bei uns in die Gesamtplanung der Gruppe, des Teams und der Kita-Angelegenheiten mit einbezogen. Nach einer Eingewöhnungszeit übernehmen Auszubildende bei uns bestimmte Aufgaben, um sich auszuprobieren und sich weiter zu entwickeln. Den Auszubildenden steht eine kompetente und qualifizierte Anleitung zur Seite. Pro Jahr haben bei uns mehrere Auszubildende die Chance, ihrem Berufsziel näher zu kommen.



Eine Konzeption ist nie fertig. Denn so wie die Kinder und wir uns ständig weiter entwickeln, wird sich auch unsere Konzeption stetig verändern. Einmal im Jahr nehmen wir uns Zeit, dieses Konzept mit der praktischen Arbeit zu vergleichen und zu schauen, was sich ändern muss.

„Jedes Lächeln,
jedes Wort,
jeder Schritt
ist nur ein Tropfen
auf dem See des Lebens.
Aber der große See besteht
aus vielen kleinen Tropfen,
von denen jeder einzelne bedeutsam ist.“



„Every smile
every word
every step
is just a drop
in the sea of life.
But the big sea
consists of many little drops
of which one is important.“

Leitung: Mona Senkbeil

Kita „Dorfschule“, Wittorfer Str.87, 27374 Visselhövede
Tel: 04260/290

E-Mail-Adresse: kiga-wittorf@visselhoevede.de
Homepage: www.wittorfer-zwergenstube.de